# Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V.

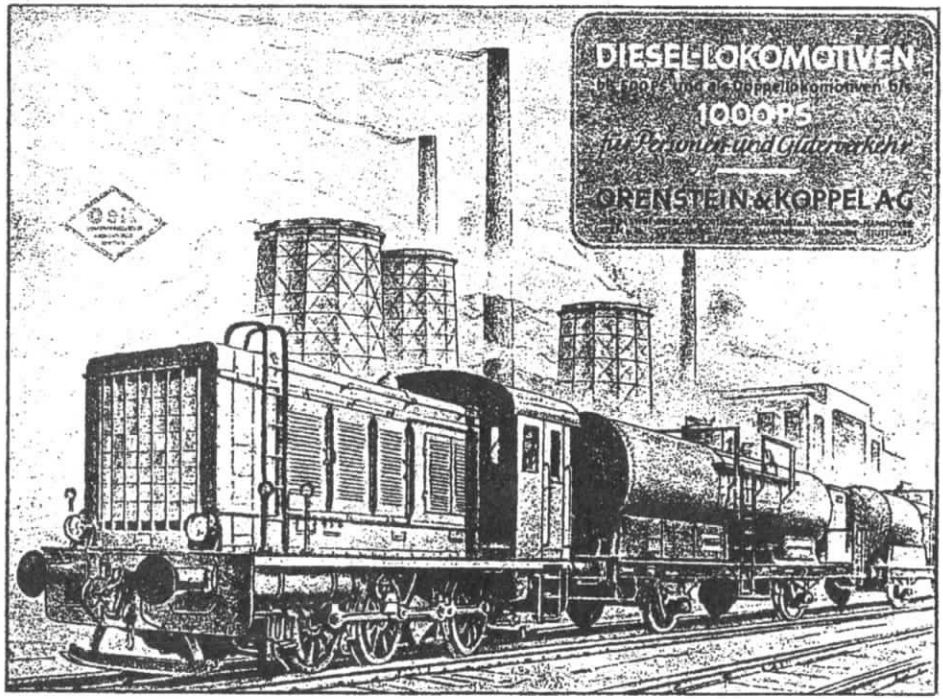
sowie der BSW-Gruppe „Das Stellwerk"

Herausgegeben vom Vorstand der Museumsbahn

10. Jahrgang

Januar 2000

55



*Zum Titelbild:*
*Die V 36 in dem ihr ursprünglich zugedachten Betätigungsfeld als Verschublok in Industrie- und Wehrmachtsanlagen. In der Anzeige der Firma Orenstein & Koppel aus der "VDI-Zeitschrift" 23 / 1938 wird aber auch auf die Einsatzmöglichkeit im Personenverkehr hingewiesen - und genau dort wird sich unsere Schwartzkopff-Lok V 36 134 auf der Museumsbahn betätigen.*

---

## Jeder 2. Samstag im Monat gehört der Museumsbahn!

---


Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V.

Vorstand:
- Wilfried Habenicht (Vorsitzender) 04745/944060 (Rathaus Bederkesa)
- Hans-Wolfgang Harden (Stellv. Vorsitzender) 04705/393
- Konrad Keim (Stellv. Vorsitzender, zugl. Vertreter der Gemeinde Drangstedt) 04704/719
- Lothar Wichern (Kassenführer) 04745/943510 (KSK Bad Bederkesa)
- Martina Jäger (Schriftführerin) 04745/7169 (Geschäftsstelle Museumsbahn)
- Uwe Kühne (Vertreter des Landkreises Cuxhaven) 04721/662438 (Kreishaus)
- Wilhelm Zimmermann (Vertreter der Stadt Langen) 04743/937-0 (Stadt Langen)

Beirat: BSW-Gruppe "Das Stellwerk", Bremerhaven

Geschäftsstelle: Martina Jäger, Angelika Reich
Bahnhofstraße 16, 27624 Bad Bederkesa, 04745/7169

Betriebsleitung: Dipl.-Ing. Bernhard Luther, 0474376815
Dipl.-Ing. Jürgen Gerdts, 0471/73003

Bankverbindungen:
KSK Wesermünde-Hadeln, BLZ 292 501 50, Konto-Nr. 110 006 666 und 110 007 336
Volksbank Bad Bederkesa, BLZ 292 612 24, Konto-Nr. 114 17 000

Die "Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V. sowie der BSW-Gruppe > Das Stellwerk<" werden herausgegeben vom Vorstand der Museumsbahn. Schriftleitung: Hans-Wolfgang Harden.
Die "Mitteilungen" erscheinen zweimonatlich jeweils im Januar, März, Mai, Juli, September und November. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.


Alle in diesem Heft veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne die Zustimmung des Herausgebers nicht kommerziell verwertet werden. Fotokopien für den persönlichen, nichtgewerblichen Gebrauch können von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Mit Namen versehene Beiträge geben die Meinung der Verfasser und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Eine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte kann nicht übernommen werden. Anfragen und Beiträge an die Redaktion:
Hans-Wolfgang Harden, Wurster Landstraße 22, 27638 Wremen-Hülsing 04705/393

## *Ostermontag im Bahnhof*

*Mittlerweile Tradition ist der*

## *Frühschoppen am Ostermontag*

*für alle Vereinsmitglieder in den Räumen der Bahnhofs-Gaststätte von 11 bis 14 Uhr. Ostermontag ist in diesem Jahr am 24. April.*

*Für das Osterbuffet sind Spenden in Form von Salaten, deftigen Häppchen, Süßspeisen oder Kuchen willkommen. Kaffee und kalte Getränke sind vorhanden. Gäste sind herzlich willkommen!*

Montag, 8. Mai 2000, 19 Uhr

## 11. Ordentliche Mitgliederversammlung

**Bremerhaven, Hotel Primula, Stresemannstraße 110**
(gegenüber der Stadthalle)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Regularien
2. Jahresbericht 1999
3. Vorschau auf das Betriebsjahr 2000
4. Kassenbericht 1999
5. Bericht der Kassenprüfer / Entlastung des Vorstands
6. Haushaltsplan für 2000
7. Wahlen zum Vorstand
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Anträge, Anfragen und Mitteilungen

Der Vorstand

# Aktuell

- Mit Ablauf des Monats Januar endet der Arbeitsvertrag mit Frau **Angelika Reich**, die ein Jahr lang als ABM-Mitarbeiterin unsere **Geschäftsstelle** betreut hat. Der Vorstand bedankt sich bei Frau Reich für die angenehme Zusammenarbeit und die von ihr erbrachten Leistungen. Zum 1. Februar wird dann Frau **Martina Jäger** erneut die alleinige Leitung der Geschäftsstelle übernehmen. Martina Jäger hat im Jahr 1999 ohne Arbeitsvertrag in der Geschäftsstelle ehrenamtlich weitergearbeitet, damit das hohe Arbeitspensum bewältigt werden konnte. Dafür sei ihr auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

---

- Am 14. Dezember 1999 fand in der Bahnhofsgaststätte in Bad Bederkesa eine **außerordentliche Mitgliederversammlung** statt. Anwesend waren 35 Mitglieder sowie Herr Hastert vom Sonntagsjournal und Herr Koch von der Nordseezeitung. Die Tagesordnung war den Mitgliedern fristgerecht zugestellt worden.
Zum Sachstand berichten der Vorstand und Herr Luther (OBL):
1. Die Streckensanierung ist nahezu abgeschlossen und hat insgesamt rd. 2,2 Mio DM gekostet. 40% der benötigten Mittel kamen von der EU, 60% mußten vom Verein aufgebracht werden. Dies war nur möglich durch Sachspenden (Oberbaumaterial) sowie Eigenleistungen des Vereins durch Mitglieder und ABM-Mitarbeiter. Der III./IV. Bauabschnitt wird wiederum durch die Fa. Stefen aus Oldenburg ausgeführt. Die noch ausstehende Einschotterung sowie die Stopf- und Richtarbeiten sollen im ersten Vierteljahr 2000 erledigt sein.
Die Arbeiten an den Fahrzeugen in der Werkstatt der Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn in Harpstedt sind abgeschlossen. Alle Fahrzeuge sind abgenommen und für den Betrieb zugelassen und werden am 18.Dezember abgeholt. Somit stehen der Museumsbahn für den Betrieb in der Saison 2000 die V 36 134, zwei vierachsige Umbauwagen (B und BPw) sowie der Pwghs 54 (für die Fahrradbeförderung) zur Verfügung.
Dagegen ist die Personaldecke für den Betrieb noch etwas dünn. Es laufen aber Ausbildungslehrgänge, so daß nach und nach weiteres geschultes Personal eingesetzt werden kann. Es werden aber noch verstärkt Mitglieder für eine Ausbildung als Zugbegleitpersonal gesucht.
Die Museumsbahn wird ihren Fahrbetrieb bis über Bremerhaven Hbf hinaus in den Fischereihafen ausweiten (Schaufenster Fischereihafen). Der Bremer Senat hat bereits für den Bau eines Bahnsteigs in unmittelbarer Nähe des Schaufensters die entsprechenden Mittel bewilligt.
Im Bereich Langen muß mit der Bezirksregierung, der LEA und der Stadt Langen über eine Verlegung des Bahnsteigs für die Schaffung eines neuen Bahnübergangs verhandelt werden. Gleiches gilt für die Verlegung des Bahnsteigs in Drangstedt.
Unsere Arbeitskräfte werden uns - wie auch zuvor - vom Arbeitsamt Bremerhaven als ABM-Mitarbeiter und vom Sozialamt Bederkesa über BSHG zur Verfügung gestellt.
Die Spendensituation war "schon mal besser". Mehr Aktivität der Mitglieder ist gefordert; denn viele potentielle Spender wollen nur angesprochen werden.
Der Betreiber E-plus hat uns zwei Handys kostenfrei zur Verfügung gestellt. Eins davon haben unsere Arbeiter bekommen, um auf der Strecke erreichbar zu sein. Das andere Handy ist für den Fahrbetrieb vorgesehen.

Am 3.12. fand ein Gespräch des Vorstands mit den Nachbarn statt, um sie über den Status der Museumsbahn und die Aktivitäten an Fahrtagen zu informieren (siehe auch gesonderten Bericht).
Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt war die Weichenstellung hinsichtlich der Bewirtschaftung unserer Bahnhofsgaststätte. Hierüber war den Mitgliedern vorab eine gesonderte Information zugegangen. Es ging darum, ob die Gastwirtschaft an einen Wirt verpachtet oder vom Verein in Eigenregie betrieben werden solle. Über dieses Thema wurde von den Mitgliedern recht kontrovers diskutiert. In der Abstimmung erging mit großer Mehrheit folgender Beschluß: Die Gaststätte verbleibt vorerst in Vereinshand. 16 Mitglieder erklärten sich bereit, die Bewirtschaftung zu übernehmen und ein Konzept zu erstellen.
Im Anschluß an die Versammlung fanden sich die Mitglieder bei Glühwein und Gebäck zum geselligen Teil des Abends zusammen.

- Einmal Harpstedt und zurück - der 18. Dezember 1999 war ein Tag, den viele Vereinsmitglieder sicher lange in Erinnerung behalten werden, galt es doch, den kompletten **Museumsbahnzug** - abgenommen und für den Betrieb zugelassen - nach Bremerhaven zu begleiten. Die Fahrzeuggruppe hatte sich am Morgen schon früh auf den Weg gemacht, um den Zug in Harpstedt aufzurüsten. Rund 40 weitere Vereinsmitglieder fuhren um 10 Uhr ab Bremerhaven Hbf mit einem Sonderbus, den uns die VGB zur Verfügung gestellt hatte, hinterher. Geplant war, den - dank Aggregat im Pwghs - mollig warm geheizten Zug mit eigener Kraft nach Delmenhorst und von dort mit Hilfe einer EVB-Lok nach Bremerhaven zu fahren. Aber es kam dann etwas anders: Unsere V 36 wollte an diesem Tag partout nicht anspringen (Vorführeffekt!). Betretene Gesichter bei allen Beteiligten. Was immer die Gründe gewesen sein mögen, nach mehrmaligen Startversuchen mußten wir umplanen. Umrangieren auf dem Gelände des Harpstedter Bahnhofs, wobei Mitglieder der Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahnfreunde mit ihrer Kleinlok behilflich waren, und dann im Schlepp der DHE-Lok nach Delmenhorst. Die EVB-Lok wartete schon und nahm uns auf den Haken. Zur allgemeinen Überraschung fuhren wir in Osterholz-Scharmbeck nicht weiter "geradeaus", sondern auf der Trasse der ehemaligen Bremervörde-Osterholzer Eisenbahn über Worpswede, Gnarrenburg und Bremervörde nach Hesedorf. Erst dort lief die EVB-Lok um (Bf Bremervörde war "dicht" gewesen) und brachte uns über Heinschenwalde, Geestenseth und Sellstedt nach Bremerhaven.
Allen an der Herrichtung und Überführung unserer Zuggarnitur Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt: dem Werkstattleiter der DHE, Herrn Meier, und seiner Mannschaft für die gute Arbeit, der Verwaltung der DHE, die uns einen fairen Preis gemacht hat, den Delmenhorst-Haerpstedter Eisenbahnfreunden für ihre Hilfestellung und der EVB für unbürokratisch geleistete und zuverlässige Beförderungshilfe.
Übrigens - die V 36 ist am nächsten Tag wieder klaglos angesprungen...

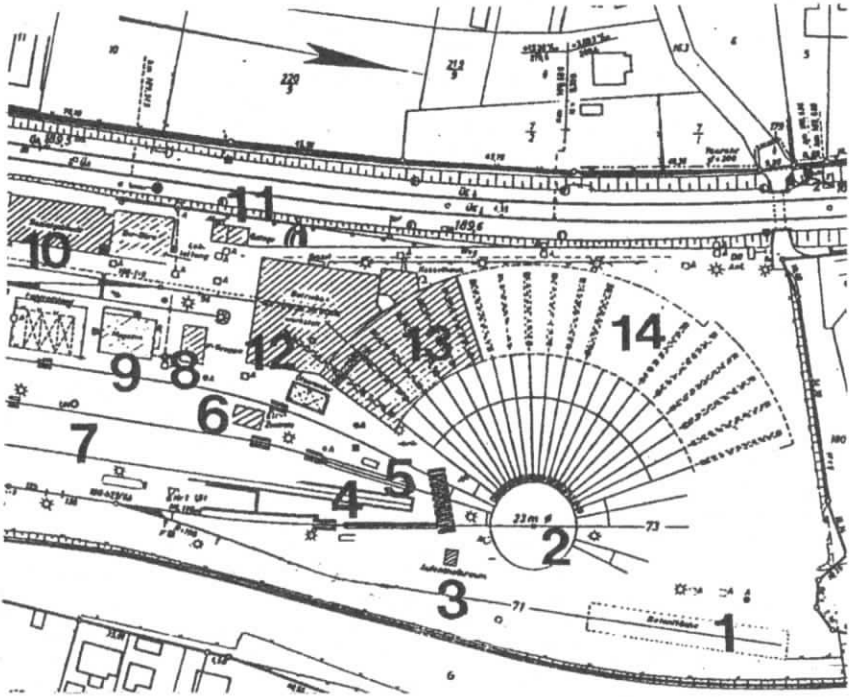
- Was wird aus den Anlagen des ehemaligen **Bahnbetriebswerks Bremerhaven-Lehe** ? Das Werk wurde zum Jahresende 1993 als selbständige Dienststelle aufgelöst. Mit dem Weggang seines letzten Leiters, unserem Vereinsmitglied Dipl.-Ing. Günther Freimann, diente die Anlage zwei Herren: den Geschäftsbereichen Werke und Traktion. Heute befindet sich die Anlage unter der Regie von DB Cargo.

Auf Initiative von Günther Freimann genossen die von der Museumsbahn nach und nach beschafften Fahrzeuge auf dem Gelände des ehemaligen Bw ein Gastrecht, das vor zwei Jahren in eine vertragliche Regelung mit DB Cargo überging. Seither kann die Museumsbahn einen Stand im Schuppen sowie diverse Gleise auf dem Gelände nutzen.
Seit geraumer Zeit gibt es von seiten der DB AG immer wieder alternative Überlegungen: weitere Nutzung der Anlage oder Aufgabe derselben? Bisher gibt es noch keine endgültige Entscheidung. Der Vorstand der Museumsbahn hat sich seit Jahren für den Erhalt des Bw Lehe stark gemacht, nicht nur wegen des Eigeninteresses, aus dem auch kein Hehl gemacht wird, sondern vor allem auch wegen des technikgeschichtlichen Wertes der baulichen Substanz; hierauf hat H.-W. Harden in "Mitteilungen" Nr. 25 vom Januar 1995 aufmerksam gemacht.
Nachdem sich Hinweise verdichteten, daß Teile des Bw-Geländes veräußert und bebaut werden könnten, ergriff der Vorstand die Initiative und schlug in einem Gespräch mit dem Bauordnungsamt Bremerhaven vor, den Komplex unter Denkmalschutz zu stellen. Gleichzeitig konnte der Vorstand unser Vereinsmitglied Wilfried Töpfer, den stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden in der Bremischen Bürgerschaft, für diese Idee gewinnen.
Am 20.12.99 fand daraufhin ein Gespräch mit den Beteiligten und Verantwortlichen statt, das in dem folgenden Vermerk wiedergegeben ist:

**Erhalt des Lokomotivschuppens und der damit verbundenen Drehscheibenanlage beim Bahnbetriebswerk Bremerhaven-Lehe, Dudweiler Straße**
**hier: Ortsbesichtigung und Besprechung am 20.12.1999 um 10.00 Uhr**

Teilnehmer:
Herr Töpfer, SPD-Bürgerschaftsfraktion Bremen
Herr Prasser, DBAG, Niederlassung Bremen
Herr Bunte, DB Cargo, Niederlassung Bremen
Frau Klitzka, DB Immobilien, Niederlassung Bremen
Herr Habenicht, Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V.
Herr Niber, Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V.
Herr Keim, Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V.
Herr Harden, Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V.
Herr Breuer, Arbeitsförderungszentrum - AFZ
Frau Walischewski, Arbeitsförderungszentrum - AFZ
Herr Dr. Hahn, Landesamt für Denkmalpflege, Bremen
Herr Holm, Magistrat Bremerhaven, Dezernat VI
Herr Kirschstein, Bauordnungsamt Bremerhaven, Abteilung Sonderbauten und Denkmalschutz

Zu Beginn des Besichtigungstermines auf dem ehemaligen Bahnbetriebswerk Bremerhaven-Lehe begrüßte der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende, Herr Wilfried Töpfer, die Anwesenden und erläuterte, dass sich die SPD-Bürgerschaftsfraktion für den Erhalt der Drehscheibenanlage und des Lokomotivschuppens mit seinen Nebenanlagen am Abstellbahnhof Bremerhaven-Lehe einsetzt. Damit wird auch gleichzeitig das Anliegen des Museumseisenbahnvereins Bremerhaven-Bederkesa, den Erhalt der historischen eisenbahntechnischen Anlagen mit der Zufahrt langfristig über den jetzigen Nutzungsvertrag hinaus zu sichern, unterstützt. Ferner bat er die anwesenden Vertreter der einzelnen Institutionen




*Darstellung der baulichen Anlagen im ehemaligen Bw Lehe, heutiger Zustand*

Pos. 1 Standort der ehemaligen Triebwagenhalle für Reichsbahn-Schnelltriebwagen Wesermünde-Leipzig, cà 1939
Pos. 2 23m-Drehscheibe, in Betrieb
Pos. 3 Aufenthaltsbude für den Drehscheibenwärter, in Funktion
Pos. 4 abgesenktes Schlackenwagengleis, erhalten
Pos. 5 Ausschlackkanal und Standort für Lokwasserkran, erhalten
Pos. 6 E-Schaltzentrale, Gebäude von 1914, erhalten
Pos. 7 Standort des ehemaligen Kohlenbansens. Fundament (Betonplatte mit Schmalspurgleis für Kohlenhunte) teilweise erhalten
Pos. 8 Gebäude von 1914 für Werkstattleiter, erhalten
Pos. 9 Magazingebäude mit Labor von 1914, erhalten
Pos.10 Verwaltungs- und Sozialgebäude, z.T. von 1914, erhalten Übernachtung noch in Funktion
Pos.11 Abortgebäude von 1914, erhalten. Nachträglicher Einbau einer Garage
Pos.12 Betriebswerkstatt von 1914, erhalten und in Funktion. Die Südzufahrt wurde nachträglich geschaffen
Pos.13 Ringlokschuppen mit 6 Ständen von 1914, erhalten und in Funktion Ein Stand heute als Waschstand
Pos.14 Standort Ringlokschuppen von 1914 (Stände 7-20). Fundamente, Betonplatte und Gleise mit Gruben (Kanälen) erhalten

ebenfalls, sich für die Erhaltung der historischen eisenbahntechnischen Anlagen neben den eisenbahnbetrieblichen Interessen einzusetzen.
Auf Empfehlung durch Herrn Stadtrat Holm wurden die einzelnen eisenbahntechnischen Anlagen wie die Drehscheibenanlage, derLokomotivschuppen, die Betriebswerkstatt und die Nebenanlagen in Augenschein genommen und die zurzeit noch vorhandenen betrieblichen Anlagen der DB Cargo näher erläutert. Weiter wurde festgestellt, dass dem bahnbetrieblichen Interesse für die Versorgung der Häfen im stadtbremischen Überseehafengebiet sowohl für den Güter-, Container- und Personenverkehr verglichen mit dem Erhaltungsinteresse für die historischen Gebäude der Vorrang gebührt, und zwar im Hinblick auf den bedeutenden Wirtschaftsbereich des Hafenumschlages mit seinen vielen Arbeitsplätzen. Außerdem dürften betrieblich notwendige Veränderungen der Bahn AG nicht behindert werden. Ansonsten wird auch die Erhaltung dieser Anlagen von der Bauverwaltung des Magistrats unterstützt.
Auch der Museumsbahnverein, mit wenig Mitteln ausgestattet, hat ein Interesse daran, dass im Bahnbetriebswerkbereich auch weiterhin noch ein Bahnbetrieb ermöglicht wird, zumal zwischen dem Verein und der DB Cargo ein Vertragsverhältnis für die Mitbenutzung der Werkstatt, der Drehscheibenanlage und der Gleisanlagen besteht.
Nachdem in Bremerhaven in den vergangenen Jahren erhebliche Substanzverluste von historischen Bahnanlagen im Fischereihafen, in Wulsdorf, beim alten Güterbahnhof in Geestemünde und in Lehe hingenommen werden mussten, ist dies nach Darstellung des Museumsbahnvereins um so erforderlicher, dass im ehemaligen Bahnbetriebswerk Bremerhaven-Lehe die bedeutenden Reste einer Anlage aus der Dampflokzeit (von 1914) erhalten bleiben. Diese Anlagen werden nach wie vor genutzt. Ursprünglich befand sich in Lehe ein 20-ständiger Rundschuppen, der bis auf 6 Stände zurückgebaut wurde. Die alten Strahlengleise sind aber noch überwiegend vorhanden. Die Drehscheibe ist täglich besetzt und rund um die Uhr in Betrieb. Ebenfalls erhalten sind ein Schlackenwagengleis, zwei Kanäle im Außenbereich, zwei Besandungsanlagen neueren Datums und Anschlüsse für Lok-Wasserkräne. Auch der Werkstattbereich mit Magazin ist in einem großen, südlich gelegenen Anbau fast vollständig erhalten. Er wird für die E-Lok-Wartung benötigt. Als Verluste sind der Wasserturm und das Kesselhaus mit Werkstatt und Schornstein zu nennen. Das große Verwaltungs-, Sozial- und Übernachtungsgebäude wird hauptsächlich für letzteren Zweck genutzt; ein großer Teil der Verwaltungsräume steht inzwischen leer. Die noch verbliebene Lokleitung steuert den Einsatz von Tfz-Führern und Lokomotiven.
Einige kleinere Bauwerke, die zum Gebäude-Ensemble gehören, sollen in nächster Zeit abgerissen werden.
In dem anschließenden Gespräch mit den Beteiligten stellte Herr Dr. Hahn vom Landesamt für Denkmalpflege die Position der Denkmalpflege und das Erhaltungsinteresse für die technisch historischen Fragmente des ehemaligen Bahnbetriebswerkes heraus.
Eine Unterschutzstellung wie vom Museumsbahnverein beantragt und grundsätzlich denkbar aus bau- und bauverkehrs- und heimatgeschichtlichen Gründen sei aber angesichts der geltenden Standards für gerichtsfeste Unterschutzstellungen problematisch. Außerdem würde mit einer Unterschutzstellung das Ziel verfolgt werden, durch die Anwendbarkeit der gesetzlichen Schutzvorschriften die Erhaltung und die denkmalgerechte Behandlung eines Kulturdenkmals sicherzustellen, was zurzeit mit dem betrieblichen Interesse nicht harmoniert. Da die

Anlage einerseits intensiv unterhaltungsbedürftig ist, andererseits evident unrentierlich werden dürfte, lässt sich voraussehen, dass weder von der derzeitigen Eigentümerin noch vom Verein als künftigem Eigentümer die Erhaltung unter Berufung auf § 9 Denkmalschutzgesetz verlangt werden könnte, es sei denn, die Unterhaltung würde vom Eigentümer freiwillig geleistet oder die Unterhaltungskosten würden von Dritten übernommen werden. So wäre die Frage zu stellen, ob für die Erhaltung nicht besser auf gütlichem Wege gesorgt würde und zwar einvernehmlich mit dem Eigentümer und dem Verein. Eine zwangsweise Durchsetzung der Erhaltung gegen den Eigentümerwillen wäre nach Lage der Dinge ohnehin aussichtslos.
Die möglichen Finanzierungsmodelle im Rahmen von Arbeitsförderungsmaßnahmen bzw. EFRE-Ziel-2-Mittel-Förderungen u.a. wurden von Herrn Breuer - AFZ - vorgestellt und erläutert.
Somit kamen alle Beteiligten überein, insbesonders auch die Vertreter der Bahn AG, sich für eine Vereinbahrung zur denkmalrechtlichen Erhaltung des Komplexes zwischen der Bahn AG und dem Magistrat der Stadt Bremerhaven bzw. der Denkmalschutzbehörde, unter Absehen von einer hoheitlichen Unterschutzstellung, zu entschließen.
Abschließend dankte Herr Töpfer für die kreative Mitarbeit in dieser Gesprächsrunde und bat alle Anwesenden, sich auch künftig für die Erhaltung dieses eisenbahntechnischen Denkmalbereichs auch in Verbindung mit der Weiterführung der Museumsbahnstrecke bis zu Schaufenster Fischereihafen einzusetzen.

Herr Holm bat den Vertreter der Denkmalschutzbehörde, den Vereinbarungsentwurf und den Gesprächsvermerk zu fertigen und dankte den Teilnehmern für die Unterstützung, die vorgenannten eisenbahntechnischen Anlagen zu erhalten.

Im Auftrage

Kirschstein

Sowie die erwähnte Vereinbarung zur denkmalrechtlichen Erhaltung des Anlagenkomplexes Bw Lehe unterschrieben vorliegt, werden wir an dieser Stelle auf die Angelegenheit zurückkommen.

Unser nunmehr seit 10 Jahren bestehender und sehr rühriger Verein hat immer viel Wert darauf gelegt, mit der den Bahnhofsbereich umgebenden Nachbarschaft ein nettes und offenes Verhältnis zu pflegen. Dies hat auch immer gut geklappt. Da jedoch hier und dort Kritik geübt wurde an einigen zur unpassenden Zeit durchgeführten Tätigkeiten rund um den Bahnhof, mitunter auch Beschwerden über die sich manchmal darbietende Optik auf dem Betriebsgelände, hatte der Vorstand zu einem vorweihnachtlichen Nachbargespräch am 3. Dezember 1999 in die Bahnhofsgaststätte eingeladen.
Wir konnten unseren Gästen sehr deutlich machen - und damit wurden doch viele Fragezeichen beiseite geschoben - daß die Museumsbahn nicht nur ein ehrenamtlich tätiger Verein ist, sondern daß hier ein vom Land Niedersachsen zum "Eisenbahnunternehmer" ernannter Betrieb besteht, der das 1896 von der Staaatsbahn begonnene Verkehrunternehmen fortsetzt.

Das vom Flecken erworbene Bahnhofsgelände ist dem Verein zum Zwecke der Errichtung und der Unterhaltung eines Eisenbahnbetriebes übertragen worden. Die gesamte Eisenbahnstrecke ist eine auch heute noch rechtlich planfestgestellte Anlage mit dem ursprünglichen Nutzungszweck.
Das "Allgemeine Eisenbahngesetz" von 1994 hat den alten Staatus eines staatlichen Monopolbetriebs abgelöst durch die bundesweite Regelung einer sogenannten "diskriminierungsfreien Nutzung aller öffentlichen Eisenbahnstrecken" durch jeden zugelassenen Eisenbahnunternehmer.
Dies bedeutet, daß auch die Museumsbahn ihre Strecke und ihre Anlagen jedem zugelassenen Eisenbahnunternehmer bei Bedarf zur Verfügung stellen muß. Das hat zur Folge, daß z.B. die Deutsche Bahn AG oder die EVB oder jedes andere Unternehmen mit ihren Zügen die Strecke zwischen Bremerhaven und Bad Bederkesa befahren können muß.
Umgekehrt kann auch die Museumsbahn mit ihren Zügen alle Strecken der Deutschen Bahn AG und anderer sogenannter Infrastrukturunternehmer (d.h. Inhaber von Eisenbahnstrecken) benutzen.
Die Museumsbahn muß sich daher allen gesetzlichen Vorschriften für das öffentliche Eisenbahnwesen unterwerfen und sich beispielsweise für ihren Betrieb mit einer Haftpflicht in Höhe von 20 Mio. DM (!) versichern.
Eigentlicher "Eisenbahnunternehmer" ist der Landkreis Cuxhaven (dieses war eine Forderung des Landes Niedersachsen). Dieser hat aber über einen Betriebsführungsvertrag den Verein beauftragt, die praktische Arbeit, d.h. den gesamten Verkehrsbetrieb, durchzuführen. Hiermit verbunden ist natürlich auch eine gewisse Betriebsamkeit auf dem Bahnhofsgelände und der Strecke, die sich sicherlich mit der Aufnahme des Zugverkehrs noch verstärken wird.
Unsere Nachbarn waren sehr aufmerksame Zuhörer und haben sich bedankt für diese Aufklärung, die ihnen im Detail so gar nicht bekannt war. Sie hatten Verständnis für die Situation, die sich daraus ergibt. Der Vorstand seinerseits hat aber auch erneut zugesagt, daß er mit den Vereinsmitgliedern und den fest eingestellten Mitarbeitern alles tun wird, um in einem möglichst guten Miteinander die notwendigen Abläufe des Bahnbetriebs so zu steuern, daß eventuelle Beeinträchtigungen so gering wie möglich ausfallen.
Fazit: Dem Vereinsvorstand lag am Herzen, daß deutlich wurde, daß es sich bei der Vereinsarbeit nicht um "hobbymäßige Spielereien" handelt, sondern daß in der Tat ein ernsthaftes, gewerbliches Verkehrsunternehmen im Interesse der fremdenverkehrlichen Entwicklung unseres Raumes betrieben wird. Dies ist von unseren Nachbarn verstanden worden.

---

***Jeder 2. Samstag im Monat gehört der Museumsbahn!***

# Mitteilungen des Vorstands

Neu im Verein:

| | | |
|---|---|---|
| Viedts, Andreas | Marnkeweg 34<br>27619 Spaden | 0471 / 853331 |
| Rywak, Karl | Landwursterstraße 4<br>27607 Debstedt | 04743 / 7976 |
| Schlake, Jürgen | Gärtnerstraße 7<br>27607 Langen | 04743 / 8615 |
| Kowski, Lydia | Kammerweg 6<br>27574 Bremerhaven | 0471 / 9214022 |

Für eingegangene Spenden in Höhe von 3.460,- DM sei allen Beteiligten herzlich gedankt. Ein Dankeschön an alle Spender sagen wir:
Hans Köhler, Reinhard Straßenburg, H.-K. Cassens, den Vereinsmitgliedern bei der Weihnachtsfeier, Eberhard Schweitzer, Gisela Harden, Fa. Stefen, Dieter König, Hinrich Schuster.

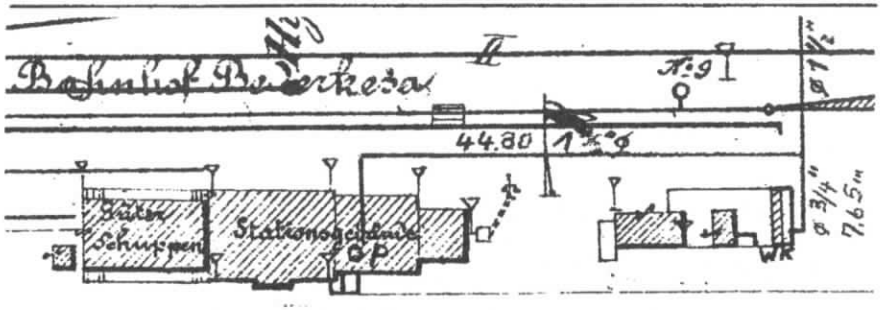
An Sachspenden gingen bei uns ein:
1 Eisenbahner-Wintermütze durch Fam. Morche
1 Kleingrill und Bildmaterial durch Olaf Petersen
div. Disketten und Diskettenbox durch Lydia Kowski
5 historische Werbeschilder (Metall) durch Fam. Schausberger
1 Zugschlußlaterne durch Herrn Reumann

Wichtige Neuregelung in Sachen Spenden und Spendenbescheinigungen
Bisher galt die Regelung, daß Geldzuwendungen an den Verein (keine Mitgliedsbeiträge!) auf das Konto der Samtgemeinde in Bederkesa einzuzahlen waren, um eine Spendenbescheinigung zu bekommen. Seit dem 1.1.2000 darf der Verein Spendenbescheinigungen selbst ausstellen, der umständliche und langwierige Weg über die Samtgemeinde entfällt daher ab sofort. Neu ist auch, daß die Mitgliedsbeiträge künftig steuerlich absetzbar sind. Die entsprechende Bescheinigung für die Mitgliedsbeiträge 2000 wird von der Geschäftsstelle per Post zugeschickt.
Sachzuwendungen (Sachspenden) sind zu bewerten. Zur Wertermittlung können Rechnungen oder Gutachten dienen, sonst ist der Wert der Sachspende zu schätzen.
Als Empfänger für Spenden ist also künftig die Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V. direkt anzugeben, nicht mehr die Samtgemeinde. Als Spendenkonten stehen die normalen, auch im Impressum auf Seite 2 genannten Konten zur Verfügung:
**KSK Wesermünde Hadeln, BLZ 292 501 50, Konto-Nr. 110 006 666 und 110 007 336**
**Volksbank Bad Bederkesa, BLZ 292 612 24, Konto-Nr. 114 17 000**

Hans-Wolfgang Harden

# Die Außenabort-Anlage mit Stall und Waschküche des Bahnhofs Bederkesa

Vor vielen Jahren aus dem Müll geborgen, mit nach Hause genommen, verlegt, wiedergefunden und dann bei der Museumsbahn auf den Tisch gelegt – so ging es mit vielen Dingen unserer Sammlung, und so ging es auch mit der inzwischen 106 Jahre alten Zeichnung des "Nebengebäudes für den Bahnhof Bederkesa". Ein originelles Stück! Wir wußten zwar, daß es eine Außenabort-Anlage am Bahnhof Bederkesa gegeben hat, weil sie auf alten Lageplänen verzeichnet ist und auch ein (Teil-) Foto aus den 40er Jahren existiert (s. Titelbild von "Mitteilungen" Nr.17), nur die Bauzeichnung fehlte bisher. Nun ist sie – dank Günter Krull – in unserem Besitz.



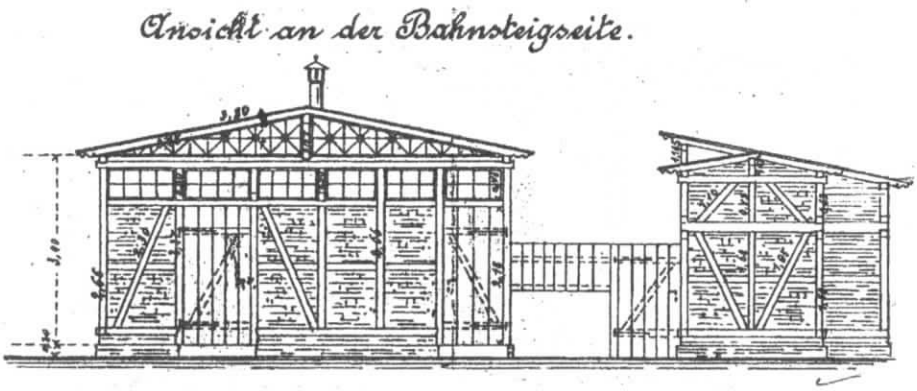

*Bahnhof Bederkesa. Lage von Außenabort, Stall und Waschküche östlich des Stationsgebäudes. Die Anlage einer Wasserleitung wurde später eingetragen. Zeichnung von 1896.*

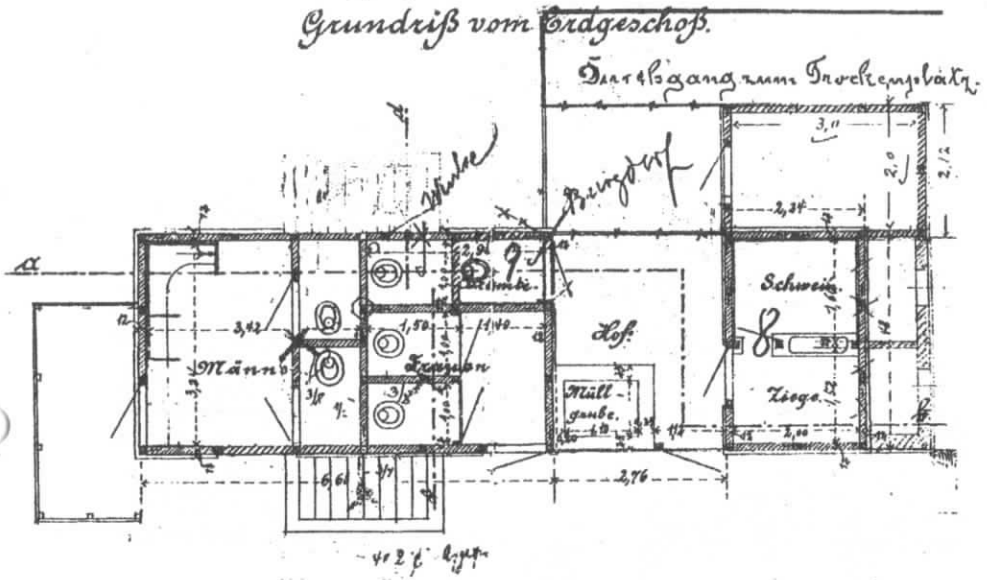
---

Das 48,5 x 31,5 cm große Zeichnungsblatt, aufgestellt am 21. Mai 1894 in der Königlichen Eisenbahn-Direktion Hannover, zeigt 3 Ansichten, 2 Schnitte und 2 Grundrisse. Das Abort-Gebäude ist als Fachwerk-Bau ausgeführt. Auf der Giebelseite verläuft über Türhöhe ein Fensterband, darüber liegt ein Entlüftungsgitter. Traufseitig sind Fenster nur über den Zugangstüren angebracht. Der Innenraum ist dreigeteilt (s. Grundriß vom Erdgeschoß). Der 11m² große Abortteil für Männer verfügt links neben der Tür über eine Pißrinne; zur Gebäudemitte hin liegen 2 Abteile mit Leibstühlen. Der Frauenteil, von der Giebelseite aus erreichbar, ist in einen kleinen Vorraum sowie zwei mit Leibstühlen versehene Abteile aufgeteilt.

Den Bahnbeamten (und ihren Familien) mutete man die Benutzung des allgemeinen Aborts nicht zu. Sie erhielten neben dem Frauen-Teil ein eigenes Kabinett, das später geteilt wurde, um für zwei Beamte getrennte Aborträume zu gewinnen (handschriftlich eingetragen "Winke"(?) und "Burgdorf" / s. Schnitt a-b und Grundriß vom Erdgeschoß). Da das Bahnhofsgebäude, das ja auch Wohnhaus für zwei Familien war, keine eigene Toilettenanlage besaß, mußten die Beamten und ihre Familienangehörigen zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei

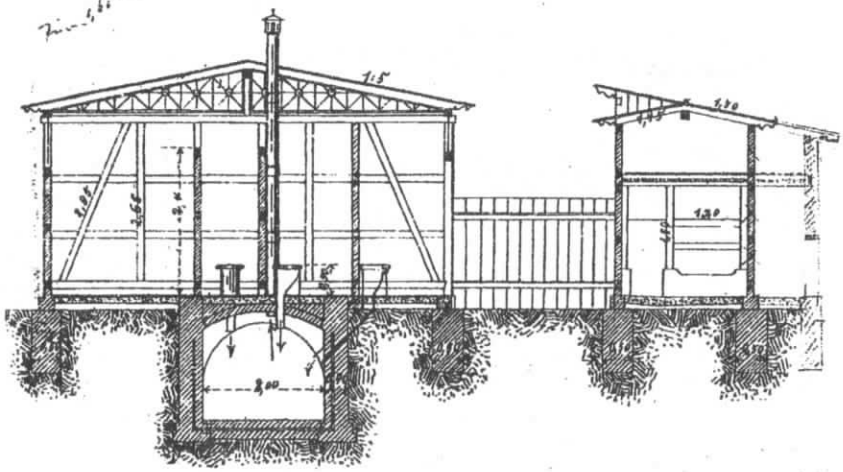
jeder Witterung den Außen-Abort aufsuchen; das galt natürlich auch für die Gäste der Bahnhofswirtschaft.



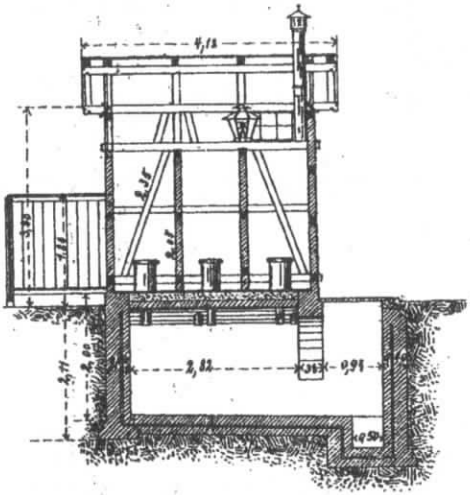




Die Wände im Innern des Aborthauses waren nur bis zu einer Höhe von 2,05m aufgeführt. Am gemeinsamen Berührungspunkt der Abteile Männer / Frauen / Beamte war oben eine Laterne aufgesetzt, die alle drei Bereiche bei Dunkelheit beleuchtete (s. Schnitt c-d und den Grundriß vom Erdgeschoß).

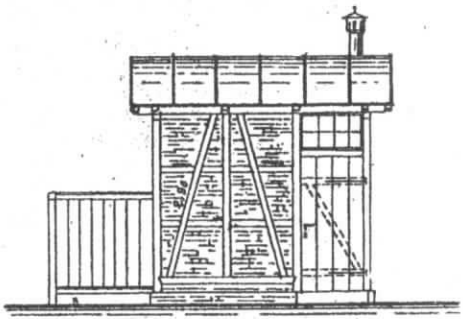
Schnitt a-b.

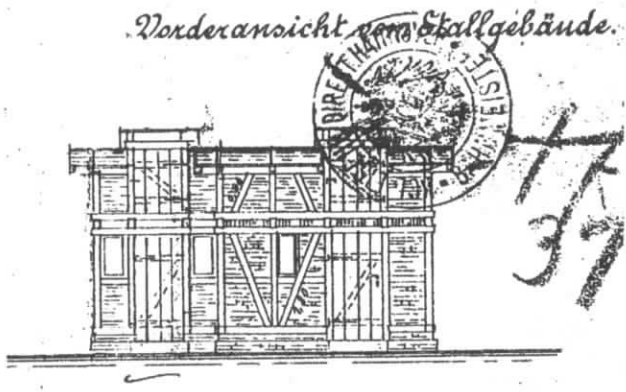


Schnitt c-d.



Seitenansicht.






Über einen kleinen Hof gelangte man an der Ostseite des Abortgebäudes zu einem Stall, der einem Schwein und der "Eisenbahnerkuh", der Ziege, als Behausung diente. Das kleine Dachgeschoß war als Futterboden ausgebildet. Bereits wenige Jahre nach dem Neubau ist ein Erweiterungsteil, vermutlich ein weiterer Stall, angefügt worden; die Hofeinfriedung wurde nach Norden erweitert ("Durchgang zum Trockenplatz"). Ob eine Erweiterung des ersten Stallgebäudes, wie auf dem Grundriß und der Schnittzeichnung a-b mit Bleistift skizziert, stattgefunden hat, wissen wir nicht.
Ungefähr im Abstand Abort - Stall war noch ein Waschküchengebäude vorhanden, das auf der Bauzeichnung fehlt, aber in einem Plan von 1899 als Bestand eingezeichnet ist ("WK").
Bei genauem Hinsehen fallen in der Bauzeichnung einige Ungereimtheiten und Fehler auf. Sie betreffen folgende Details:
1. Abortgebäude, Ansicht von der Bahnsteigseite: Es handelt sich nicht um die Bahnsteig-, sondern um die Straßenseite. Die rechte Tür (Zugang zum Männerbereich) fehlt in der Grundrißzeichnung. Der Zugang erfolgt über die Schmalseite (Traufseite) des Gebäudes, was durch die Anlage der Schamwand (Sichtschutz) auf der Westseite des Gebäudes bestätigt wird.
2. Abortgebäude, Zugang zum Fäkalienkeller: Der Zugang zum Ausschöpfen der Fäkalien lag nicht an der Südseite des Gebäudes, wie im Grundriß vom Erdgeschoß verzeichnet, sondern auf der Nordseite (s. Grundriß der Grundmauern). Allerdings ist dieser Fehler auf der Grundrißzeichnung vom Erdgeschoß durch eine blasse Bleistifteintragung auf der Gegenseite korrigiert.
3. Schamwand: Die Abmessungen der Schamwand (Schnitt c-d und Seitenansicht) stimmen nicht mit den Abmessungen in der Grundrißzeichnung vom Erdgeschoß überein.
Vermutlich ist die Zeichnung der Nebengebäude eine "Einheitszeichnung" gewesen, die für mehrere Bahnhöfe sowohl an der Cuxhavener wie auch der Bederkesaer Strecke galt und von Fall zu Fall den örtlichen Bedürfnissen angepaßt wurde.
Auf einem Plan von 1951 ist die Außenabort-Anlage mit Stallungen und Waschküche noch dokumentiert. Sie muß aber bald darauf abgerissen worden sein; der Abort wurde dann in die Eingangshalle des Bahnhofs verlegt, so wie wir ihn 1990 dort noch vorgefunden haben.

# Termine

Modellbaugruppe
Zur Zeit noch keine Arbeitsabende. Der Umzug in eine andere Werkstatt ist vorgesehen.

Gruppe Museum und Archiv
Wöchentlich jeweils mittwochs, 16 Uhr, Bahnhof Bad Bederkesa

Vereinsabend
Jeweils am 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr, Bahnhof Bad Bederkesa
Termine: 7. Februar, 6. März, 3. April, 8. Mai (verlegt vom 1. Mai).

Arbeitseinsätze für alle Mitglieder
Jeweils am 2. Samstag im Monat
**Die nächsten Einsätze: 12. März, 8. April, 13. Mai**
**Wichtig: Bitte immer am Tag vorher Arbeitsprogramm und Einsatzort telefonisch erfragen bei:**
- H.-W. Harden, 04705 / 393
- Konrad Keim, 04704 / 719

Fahrzeuggruppe
Arbeitseinsätze jeweils samstags, Lehe Abstellbahnhof
Einzelheiten sind zu erfragen bei:
- Mario Giwanski, 0471 / 28142
- Bernd Folkens, 0471 / 291550

Ausbildungsgruppen
Jeweils montags, 18 Uhr, Bahnhof Bad Bederkesa, nach gesonderter Terminabsprache.

**Ostermontag, 24. April, ab 11 Uhr**
**Osterbrunch im Bahnhof**
(siehe Seite 3)

**Montag, 8. Mai 2000, 19 Uhr**
**11. Ordentliche Mitgliederversammlung**
(siehe Seite 3)